

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Beispielpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb derselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste**.

Nr. 76

Donnerstag, den 29. Juni 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 24. Juni. Heute vormittag starb hier nach längerem Leiden im fast vollendeten 71. Lebensjahr Dr. Ludwig Holtz, einer der geistvollsten und feinsinnigsten schwäbischen Kunstkritiker.

Stuttgart, 26. Juni. (Steuermanipulationen) Die „Schwäbische Tagwacht“ veröffentlicht über eine am 17. Juni in Heidenheim stattgefundene Schöffengerichtssitzung einen Bericht, welcher u. a. folgende Angaben enthält: Der kaufmännische Direktor der Vereinigten Filzfabriken, Theodor Fehlinger, war von der Steuerbehörde zu 300 M. Geldstrafe, der technische Direktor Otto Hähle zu 200 M. Geldstrafe wegen „fahrlässiger Steuergefährdung“ verurteilt worden. Fehlinger und Hähle verlangten eine gerichtliche Entscheidung. Die Verhandlung ergab folgenden Tatbestand: Den beiden Direktoren wurde zur Last gelegt, in den Jahren 1905, 1906 und 1907 unrichtige Steuererklärungen abgegeben bzw. unterschrieben zu haben. Der Reinertrag der Aktiengesellschaft betrug im Jahre 1905 rund 50000 M. Vom Reinertrag wurde die gesetzliche dreiprozentige Verzinsung des 4 Mill. betragenden Aktienkapitals = 120000 M. in Abzug gebracht und für das Hauptgeschäft ein Bruchteil des Gesamtertrags in Anrechnung gebracht, so daß für die Heranziehung zur Einkommensteuer nicht mehr viel übrig blieb. Im Jahre 1906 war der Ertrag etwas geringer. In diesem Jahre wurde der Anteil für Giengen so niedrig berechnet, daß das Geschäft vollkommen steuerfrei blieb. Das gleiche war im Jahre 1907 der Fall. In diesen Jahren wurden von den 330000 M. Reinertrag nur etwa 3 Prozent auf Giengen berechnet. Die Firma besitzt außer dem Stammhaus in Giengen eine Verkaufsstelle in Berlin, eine Filiale in Fulda, wo auch gewisse Spezialartikel hergestellt werden, ferner eine Filiale in Bräun (Oesterreich) und eine Filiale in Rheims (Frankreich). Trotzdem nun der weitaus größte Teil der Angestellten und Arbeiter im Giengener Stammhause beschäftigt ist, wurden nur 3 Prozent des Reinertrags auf Giengen verrechnet. Die Steuerbehörde hat auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens für Giengen auf 44 Prozent des Gesamtertrags Steuern beansprucht und auch erhalten. Die Strafen der Beklagten wurden vom Schöffengericht bestätigt.

Stuttgart, 26. Juni. Durch verschiedene Zeitungen, auch einige württembergische, geht der Abdruck aus einer französischen Zeitung „Les Annales“, einer Klatschgeschichte, wie sie ein Improbatorio gerne zur Verherrlichung der Bühnensterne, an denen zugleich sein eigener Ruhm hängt, in die Welt setzt. Es handelt sich um einen Vorgang, der sich bei einem Gastspiel der Frau Duse am R. Hoftheater abgespielt haben soll. Wer die Persönlichkeit der Majestäten kennt, wird sich sofort sagen, daß er es mit einer törichten Erfindung zu Reklamezwecken zu tun hat. Vor einer Reihe von Jahren spielte die Duse einmal in Stuttgart. Wie bei Anwesenheit jeder Celebrität üblich, ließen sie der König und die Königin in einem Zwischenakt in die Hofloge bitten, um ihr dort die Bewunderung über ihr Spiel auszudrücken. Die Künstlerin ließ sich durch den Intendanten bei Ihren Majestäten entschuldigen, da sie zu ermüdet und zu angegriffen sei und sich, um das Spiel fortzusetzen, ausruhen müsse. Hierauf überbrachte der Intendant Frau Duse die königliche Anerkennung. Alles andere, was jene Erzählung enthält, ist, wie der Staatsanzeiger schreibt, aus den Fingern gezogen und reine Phantasie.

Neuenbürg, 27. Juni. Bei der gestrigen Wahl eines Stadtpflegers wurde Amtsgerichtssekretär Knodel von hier mit Stimmenmehrheit gewählt.

Liebenzell, 26. Juni. Ertrunken aus der Nagold gezogener wurde ein hiesiges braves Dienstmädchen. Dasselbe wollte tags zuvor seinen kranken Vater in Ebhausen besuchen, traf diesen aber nicht mehr lebend an. Dies nahm sich das ohnehin schwermütige Mädchen so zu Herzen, daß es, kaum hierher zurückgekehrt, nach Verabschiedung von Herrschaft und Bekannten, anstatt zur Beerdigung des Vaters in die Nagold ging.

Honau, O. A. Reutlingen, 26. Juni. Das in prächtiger Lage am Fuße des Lichtensteins erbaute Schahzhotel hat wohl schon ein Duzendmal den Pächter gewechselt, und ebenso oft war es der Zwangsversteigerung ausgesetzt, ohne daß es tatsächlich zur Durchführung des Verfahrens gekommen wäre. Kürzlich wurde das Hotel aber auf dem Zwangswege versteigert und es blieb um die Summe von 36500 M. einem der Teilhaber, dem Kaufmann Merz in Pforzheim. Uebernommen hat es aber die Süddeutschland-Konferenz der Evangelischen Gemeinschaft, die das Anwesen zu einem christlichen Altenheim für alleinstehende Personen und als Hospital für Erholungsbedürftige umgestalten wird. Auf diese Weise ist das Schahzhotel nun wenigstens in feste Hände gekommen.

Crailsheim, 27. Juni. In Beghof machten sich einige Kinder mit Holzspaltwerkzeugen zu schaffen. Dabei hieb ein Bublein dem andern mit einem Beil die Hand ab.

Crailsheim, 26. Juni. Nach langer, schwerer Krankheit verschied gestern vormittag ganz unerwartet ein allgemein bekannter und geachteter Bürger unserer Stadt, der Bäckermeister Friedrich Schedt. Er hatte vor etwa 3 Jahren beim Ankleiden ein Krakenknöpfchen in den Mund genommen und beim Husten verschluckt. Das Knöpfchen setzte sich an der Lungenkrone fest und konnte trotz operativen Eingriffs nicht beseitigt werden. Nachdem es dem Ertrankten seit einigen Wochen wieder gut gegangen war und man zuversichtliche Hoffnung auf volle Wiederherstellung seiner Gesundheit hegte, hat das Knöpfchen plötzlich doch den Tod durch Ersticken herbeigeführt.

Pforzheim, 27. Juni. Die gestrige Stadtverordnetenwahl der 1. Klasse (Höchstbesteuerter) verlief recht lebhaft bei 86 Proz. Wahlbeteiligung. Ergebnis: 30 Liberale, 2 Zentrum und kein Sozialdemokrat. Zusammen sind nun in allen Klassen gewählt: 63 Liberale, 6 Zentrum und 27 Sozialdemokraten, zusammen 96. Das Gesamtergebnis ist, daß die Sozialdemokraten infolge des neuen Wahlverfahrens (Proporz) nur noch 27 Sitze gegen seither 35 haben werden.

Karlsruhe, 20. Juni. Vor einigen Tagen wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein Pärchen festgenommen, das von der Leipziger Staatsanwaltschaft wegen Betrugs verfolgt wurde. Der verhaftete junge Herr ist John William Hue, der Sohn eines Leibarztes des Königs von England. Er kam letztes Jahr nach Leipzig, um Jurisprudenz zu studieren. Die großen Mittel, über die der junge, kaum 21 Jahre alte Mann verfügen konnte, verführten ihn gar bald zu einem verschwenderischen Leben. In einem vornehmen Hausgrundstück mietete er sich eine mit allem Komfort ausgestattete Wohnung, ließ sich eine Einrichtung von über 50000 Mark liefern, und dann ging's auf die Brautschau. Das Millionärsjöhnchen brauchte selbstverständlich nicht lang zu suchen, da hatte er ein Bräutchen, das noch nicht ganz 17 Lenze zählte, das Töchterchen eines Gutspächters in Koblentz. Nach der mit fürstlichem Pomp gefeierten Hochzeit begann in dem Heim des jungen Paares vornehme Gesellschaft, Dienerschaft und Auto durfte nicht fehlen. Mit Chauffeur und Diener unternahm das Paar Bergnütungsreisen nach Italien, Frankreich,

England und Oesterreich. Schon nach wenigen Monaten hatte die fürstliche Lebenshaltung des Studiosen etwa eine Viertelmillion Mark verschlungen, als seine in Dresden lebende Mutter, eine sehr begüterte Dame (der Vater ist seit einigen Jahren gestorben), ihm die weitere Unterstützung entzog und bei der Bank von England das Konto des Sohnes sperren ließ. Der lebenslustige Jüngling kam unter Kuratel. Das hinderte das Paar jedoch nicht, auf großem Fuß weiter zu leben. So lieferte eine Weinhandlung allein für etwa 20000 Mark Weine. Die junge Frau trug die kostbarsten Schmuckstücke. Lebte das Paar auch noch auf großem Fuße, so wollten die zahlreichen Gläubiger doch auch jetzt einmal Geld sehen. Als die Diners im eigenen Hause wegen der Zaghastigkeit der Lieferanten nicht mehr mit der gewohnten Pünktlichkeit zustande kommen wollten, fand das Paar einen eintachen Ausweg. Leipzig hat ja erstklassige Hotels. Dort wurde bereitwilligst kreditiert. Verließ doch der junge Engländer noch immer ein ziemlich dickes Scheckbuch von der Bank von England! Doch löste diese Bank die eingesandten Schecks nicht mehr ein. Verschiedenen Hoteliers, denen der Engländer für ein Diner z. B. rund 1000 Mark schuldete, hatte er in splendorer Weise einen Scheck auf 3000 Mark ausgefertigt und sich hierbei den überschüssenden Betrag von 2000 Mark in bar herauszahlen lassen. Die Gläubiger wandten sich schließlich an den Kadi. Das Paar flüchtete im Auto und wandte sich nach Italien. In Karlsruhe wurden sie jedoch angehalten und in Haft genommen. Die Mutter des jungen Hue wird nun nach dieser Wendung der Dinge voraussichtlich die Verbindlichkeiten ihres Sohnes noch einmal einlösen.

Baden-Baden, 26. Juni. Heute mittag fand im Kurhaus die erste ordentliche Generalversammlung der Deutschen Luftschiffahrts-Akt.-Ges. unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Adliffes-Frankfurt statt. Es nahmen an der Versammlung 18 Herren teil, die 772 Aktien vertraten. Die vorgelegte Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Nach Mitteilungen des Vorstandes ist durch die Beschädigung der „Deutschland“ ein Verlust von M. 200000 entstanden. Das neue Luftschiff „Schwaben“ soll bald von Baden-Baden aus seine Fahrten beginnen.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Einem mit dem D-Zug Hamburg-Basel hier eingetroffenen Reisenden wurde beim Aussteigen die Brieftasche mit 1700 Mark Inhalt geraubt.

Bonn, 27. Juni. Das Schwurgericht hat den Obertelegraphenassistenten Huttanus, der der Telegraphenverwaltung nahezu 100000 M. und dem Telegraphendirektor Schmoll 32000 Mark unterschlug, zu 6 Jahren Zuchthaus und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Der amerikanische Finanzmann Pierpont Morgan, der zurzeit mit seiner Yacht in Kiel weilt und am Montag Gast des deutschen Kaisers auf der „Hohenzollern“ war, hat Deutschland ein hochherziges Geschenk gemacht: er trat den seinerzeit von ihm um eine große Summe erworbenen berühmten Brief Luthers an Kaiser Karl V. an Kaiser Wilhelm ab. Bei diesem Lutherbrief handelt es sich um den Brief, der erst am 3. Mai ds. Js. für den amerikanischen Milliardär bei einer Autographenversteigerung in Leipzig um 102000 M. erworben worden war. Dieses merkwürdige Schreiben hatte Luther nach seinem Ausbruch vom Reichstag in Worms 1521, wo sich das Schicksal der ganzen Reformation entschied, aus Friedberg in Hessen mit dem Reichsherold zurück nach Worms an Kaiser Karl V. geschickt. Er recapituliert darin den Verlauf der Verhandlungen, begründet sein

Verhalten und widerlegt seine entscheidenden Worte: „Daß mir's nicht gebühren wollte, wäre auch nicht billig noch zu tun, Gottes Wort zu verleugnen und mein Büchlein also zu widerrufen, es sei denn, daß die Irrtümer, welche, wie etliche fügen, darinnen sein sollen, mit göttlichen, evangelischen und prophetischen Schriften gestraft und getadelt werden; auch mich aus christlichem Gebiet untätiglich verboten; wo ich einiger Irrtümer überweise würde, so wollte ich alles widerrufen und der erste sein, der meine Büchlein ins Feuer werfen, verbrennen und mit Füßen treten wollte.“ Hierauf legte Luther das evangelische Glaubensbekenntnis ab und begründet es aus der Schrift mit gewaltigen Worten. Der Brief gelangte übrigens nicht in die Hände des Kaisers Karl V., da niemand wagte, das Schreiben eines in Reichsnacht befindlichen Mannes zu übergeben. — Der Kaiser hat Pierpont Morgan den Roten Adlerorden I. Klasse verliehen. Der Lutherbrief ist vom Kaiser für Wittenberg bestimmt.

München, 27. Juni. Der Flieger Hirth, der gestern abend 6.40 Uhr zu seinem Fluge München-Berlin mit Herrn Alfred Dierlamm-Stuttgart als Passagier aufstieg, mußte bei Taubersfeld zwischen Jngolstadt und Eichstätt wegen Motordefekt landen.

London, 27. Juni. Heute nachmittag fand im Park des Buckinghampalastes bei schönem Wetter ein von etwa 6000 Gästen besuchtes Gartenfest statt. In Zelten wurden Erfrischungen geboten; die Tafeln waren mit silbernen Geräten, sowie mit Nelken und Rosen reichlich geschmückt. Kurz vor 4 Uhr, als die Rasenplätze dicht besetzt waren, erschienen der König und die Königin mit den fürstlichen Gästen. Die Königin schritt voran, geführt vom deutschen Kronprinzen; der König folgte mit der deutschen Kronprinzessin. Hinter ihnen gingen der Prinz von Wales, Prinzessin Mary, die jungen Prinzen und die anderen Fürstlichkeiten. Die erlauchte Gesellschaft machte einen Rundgang über den Festplatz und kehrte dann nach der Terrasse zurück, wo eine Anzahl von Vorstellungen erfolgte.

New-York, 26. Juni. Zwei Millionärstochter, ein Fräulein Haven aus Brooklyn und Fräulein Wilson aus New-York sowie eine Mrs. Barnes jr. aus Albany sind in der letzten Nacht in einem Bootshaus in Nantucket elend verbrannt. Zwei Angestellte des Hauses kamen mit schweren Brandwunden davon. Das Feuer wurde durch ein weggeworfenes brennendes Streichholz verursacht, wodurch der frisch geteerte Fußboden in Brand geriet. Die beiden Mädchen liefen in ein Zimmer, das keinen Ausgang hatte und verbrannten dort. Die übrigen im Hause anwesenden Personen sprangen ins Wasser.

Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fort.)

(Nachdruck verboten.)

Brümmel lauschte mit Staunen diesen für ihn unerklärlichen Worten. Jetzt aber galt es vorsichtig zu sein, um die Italienerin nicht mißtrauisch zu machen. „Ja, ja, wie gewonnen, so zerronnen!“ wiederholte er lachend. Ein wahres, altes Sprichwort, das in diesem Fall sicher seine Anwendung findet! Denn es klebt doch wirklich recht viel Unheimliches, sozusagen Blut an dem Reichtum.“ Dabei schenkte er von neuem ein.

Die Verdi wurde von Sekunde zu Sekunde trankener. „Blut nun gerade nicht!“ meinte sie lichernd. „Dafür hat der Todd schon Rat gewußt — geschickt, wie er ist, der Teufel! Noch gerühmt hat er sich vor Signora, daß ers so klug angefangen — daß niemand der Sache auf die Spur kommen kann, weil keiner hierzulande das Gift kennt.“

„Der arme Graf!“ entgegnete der Detektiv, dessen Herz wie ein Hammer klopfte in diesem entscheidenden Augenblick, der ihm den Aufschluß über alle Rätsel zu bringen begann. „Es ist doch furchtbar, daß er so ahnungslos in meuchelmörderische Hände fallen mußte! Aber woher wissen Sie eigentlich all das Schreckliche? In's Vertrauen hat man Sie doch nicht gezogen.“

„Mich?“ unterbrach ihn die Verdi empört. „Aber ich bitte Sie, Herr Smetana, wie können Sie so etwas glauben? Dann wär ich doch gleich auf die Polizei gegangen, um das Verbrechen zu verhindern — ich bin doch eine ehrliche, anständige Person — ich werde doch nicht einen Mord geschehen lassen!“

„Aber das habe ich doch nicht gemeint, ich dachte nur, daß man's Ihnen hinterher erzählt hätte, als der Graf schon tot war. Na, und da hatte es doch keinen Zweck mehr, die Anzeige zu machen, wenigstens war das Verbrechen nicht mehr zu verhindern. Und mit der Polizei hat keiner gern zu schaffen. Also, es hat Ihnen niemand etwas anvertraut, sondern Sie haben's durch die Tür gehört, Signorina?“

„Alles, jedes Wort!“ nickte die Verdi. „Die Signora glaubte sicher, ich wäre in meiner Kammer, weil sie mich laut den Riegel hatte zuschieben hören, aber —“ wieder sicherte sie in ihrer böshafter Weise — „ich schlich mich in Strümpfen heraus, ganz leise, leise und horchte am Schlüsselloch. Da weiß ich, wie's geschah und wie er sich seiner Schlaueit rühmte, ihm den Giftring aufgeschwaht zu haben.“

Jetzt vermochte Brümmel seine Erregung doch nicht ganz zu unterdrücken. „Was hat sie gesagt?“ fragte Lina neugierig, worauf er ihr das Gesagte dolmetschte. Sie stieß einen kleinen Schrei aus. „Ach Gott, ach Gott!“ jammerte sie. „So was Schreckliches! Und zu denken, daß ich in der Wohnung gewesen bin, in der das verhandelt ist! Noch hinterher möcht' ich vor Schreck sterben!“

„Nehmen Sie sich zusammen, sonst wird sie kopfscheu“, mahnte ihr Freund. „Wir müssen alles hören, die ganze Geschichte mit sämtlichen Details. — Aber erzählen Sie weiter, Signora“ — bat er die Verdi — „erzählen Sie, was das mit dem Giftring für eine Bewandnis hatte.“

Die Italienerin sah ihn mißtrauisch an. Brümmels und Linas Zusammenreden hatten sie für den Moment stutzig gemacht. Diese Regung verflieg jedoch rasch, als der Detektiv ihr von neuem aus einer grünlich schimmernden Flasche eingoß. „Ja, was erzähle ich denn da?“ meinte sie deffenungeachtet mit leisem Bedenken. „Das sind doch Dinge, die keiner wissen darf.“

„Ach, ich kenne Sie doch, Signora“, suchte Brümmel sie zu beruhigen. „Ich weiß alles, habe mir alles aufs Genaueste gedacht, wie Sie's sagen. Es interessiert mich nur, zu erfahren, ob ich mich auch in keiner Einzelheit geirrt habe.“

„Aber sie — sie weiß nichts —“ dabei deutete sie auf Lina.

„Sie versteht ja kein Italienisch. Ihre Wege brauchen Sie keine Sorge zu haben, Signora. Wo — wie ist die Sache mit dem Ring? Wer hat ihn dem Grafen gegeben?“

„Nun, die Signora doch natürlich. Der Todd hat ihn ihr gegeben, damit sie ihn dem Grafen als Verlobungsring schenken sollte. Das wußt' ich ja immer, aber ich glaubte, ebenso, wie die Signora, daß es ein ganz unschuldiger Ring sei, daß sich Gift darin befunden, hörte ich erst, als der Graf schon tot war. Er hatte ihr den Ring aufgeschwaht, weil er so alttümlich ist und der Graf solche Altertümer liebt —“

„Ja, ja, ich weiß —“ unterbrach sie Brümmel — „der Todd hat ja hier auch die Rolle des Antiquitätenhändlers Rochus gespielt, wenigstens hat sie ihr“ mit einem Blick auf Lina — „ihn so genannt. Und der Ring war mit Gift gefüllt — ja, ja!“

„Natürlich, in Toulouse, wo der Todd im Sommer engagiert gewesen, hat er zusammen mit einem indischen Händler das Gift gebraut und es dann unter die kleine Kapsel des Ringes gebracht. Wenn man den Ring ansteckt, so geht ein winziger Stachel in den Finger und das Gift läuft durch diesen, der hohl ist, unter die Haut, worauf sich der Stachel sofort zurückzieht. Ein Tropfen von dem Gift genügt, um einen Menschen zu töten. Man kann den Ring sorgfältig betrachten, ohne den Mechanismus zu entdecken. Und das Gift ist ebenfalls in Europa unbekannt. Dazu kommt noch, daß es erst einige Stunden, nachdem man den Ring an den Finger gesteckt hat, wirkt. Das Verbrechen konnte daher gar nicht entdeckt werden. Und die Leute meinten alle, der Graf sei durch Morphium vergiftet! So dumm!“

„Ja, sehr dumm!“ bestätigte der Detektiv. „Aber was haben Sie, Fräulein Lina?“ fragte dieser, die eben zusammengezuckt war.

Fortsetzung folgt.

Amtliches Verzeichnis

der vom 25. bis 27. Juni angemeldeten Kurgäste
In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Atlos, Hr. D., mit Frau Gem. Philadelphia
v. Garnier, Ihre Exzellenz, Frau General-
leutnant Berlin
v. Kühlewein, Hr. Geh. Regierungsrat.
mit Frau Gemahlin Berlin
Schollmeyer, Hr. Major Metz
Wütow, Hr. B. F. Berlin

Hotel Bellevue

Gossi, Hr. C., Direktor Berlin
Pension Belvedere
Putzer, Hr. Dr., Sanitätsrat Gross-Lichterfelde
Hotel kühler Brunnen
Löcke, Hr. Bürgermeister, mit Frau
Gemahlin Arnberg i. W.

Hotel und Villa Concordia

Bernhardt, Hr. Sigmund, Kaufmann, mit
Frau Gem. Berlin

Hempel, Hr. Herm., mit Frau Gem. Halle
und Schwester Lübeck
Behn, Frau Rat
Herrnberg, Hr. N., Rentier, mit Fr. Gem. Berlin
Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)
Rompeltien, Hr. Wilh. Friedenau b. Berlin
Thiel, Frau Major Godesberg
Thiel, Fr. Emmy Godesberg
Uhlmann, Hr. Seb., Direktor, mit Frau
Gemahlin Berlin
Freudenstein, Frau Ella
Freudenstein, Fr.
Grundland, Hr. James, Kaufmann
Schröder, Hr. Max, Bücherrevisor, mit
Frau Gem. Leipzig

Hotel Klump

Heermann, Hr. Ad., Kommerzienrat, Heilbronn
mit Frau Gem. u. Bedg.
Waixel, Hr. Jul., mit Familie u. Bed. Mannheim
Winkelhauser, Hr. Rud., mit Frau Gem. Danzig
Grosmann, Frau Fabrikbesitzer Kierberg

Hotel z. gold. Löwen

Weigel, Frau M. Frankfurt a. M.

Hotel Maisch

Grüneberg, Fr. Johanna Weselitz

Hotel z. gold. Ochsen

Matthes, Hr. Max, Kommissionär Plauen i. V.

Panoramahotel

v. Pannwitz, Frau Berlin

Böhr, Hr. Siegfr., mit Frau Gem. und
Bedienung Strassburg

Fendler, Hr. Dr. Georg, Vorsteher der
chem. Abteilung am Untersuch.-Amt Berlin

Lässig, Frau Kaufmann Schw. Hall

Moser, Frau Kaufmann

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Richter, Hr. Otto, Buchdruckereibesitzer,
mit Frau Gem. u. Chauffeur Würzburg

Hotel Russischer Hof

Frantz, Hr. Alb., Fabrikant Rottenburg

Sommerberghotel

Gutmann, Hr. Bernh., Privatier, mit
Frau Gem. Cannstatt

Hotel Stolzenfels

Schmid, Hr. Otto, Kfm., mit Frau Gem. Stuttgart

Pension-Restaurant Toussaint

Bloch, Hr., mit Frau Gem. Berlin

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta

Oesterlen, Frau Privatiere Cannstatt

Bertha Barth Witwe

Kollmar, Hr. Carl Hessigheim

Villa Bätzner

Klau, Hr. Leopold, Privatier Stuttgart

Villa Christine

Müller, Hr. Dr., Sanitätsrat Berlin

Diakonissenstation

Rittmüller, Hr. Rechnungsrat, mit Frau Gem.
Bielefeld

Malermstr. Fischer We

Riegel, Frau Maria Neulussheim b. Schwetzingen

Geschwister Freund

Fichtenstein, Hr. B., Kfm., mit Frau Gem.
Butzbach, Hessen

Levy, Hr. H., Kfm., mit Fr. Gem. Zabern, Els.

Geschwister Fuchs

Sobotka, Frau Käte, Kaufmannsgattin Wien

Postsekretär Handel (Villa Charlotte)

Theurer, Frau Oberförster, mit Tocht. Stuttgart

Ebner, Hr. Julius, Dr. phil., Privatgelehrter
Kirchheim u. Teck

Villa Helena

Schütze, Frau O., Rent., mit 2 Söhnen Berlin

Villa Hohenstaufen

Schaenburg, Hr. Carl, Kaufmann Hamburg

Villa Hohenzoilern

Krohn, Fr. J., mit 2 Kindern St. Petersburg

Haus Honold

Lebowitz, Fr. E. Berlin

Villa Karlsbad

Kühne, Frau Dr., Hofratswitwe Wiesbaden

Villa Kiechle

Burchardt, Fr. Clara Berlin

Villa Krauss

Engel, Hr. Josef, Rentier Friedberg i. Hessen

Herm. Krauss, Küfermstr.

Levy, Hr. G. Brüssel

Haus Kuch

Knoop, Hr. Edmund, Privatier Dresden

Stationskassier Müller

Weggenmann, Hr. Stationsverw. Grossgartach

Stadtbaumeister Munk

Brückner, Frau Dr. H., mit Fam. und
Bedienung Frankfurt a. M.

Fischer, Fr. Stefanie Karlsruhe

Villa Pauline

Ecker, Hr. Hugo, Kaufm., mit Sohn Bonn a. Rh.

Heckmann, Fr. Donzdorf

Herm. Pfau, Schreinerstr.

Vielhauer, Hr. Jakob Heinrich Eppingen

Karl Rath, (Villa Rath)

Eilender, Frau Justizrat Pfaffendorf b. Coblenz

Wasmuth, Frau Kriegsgerichtsrat

Mainz, Hr. S., Kaufm., m. Tocht. Hamburg

Heydegger, Frau C. Aschersleben

Elise Sautter, Hauptstr. 159
Lucas, Hr. Lorenz, Dr. phil., Obergeringieur,
mit Frau Gem. Hagen i. Westf.

Karl Schill, Baddiener
Spiess, Hr. E., mit Frau Gem. Kaiserslautern

Villa Treiber
Brenner, Hr. Wilhelm, Kaufm. Lyk (Ostpr.)
Fuchs, Hr. Adolf, Kaufmann mit Frau
Gem. und Sohn Budapest

Plücker, Frl. Jda, Privatiere Wald (Rheinl.)

Lydia Treiber, Hauptstr. 99
Adler, Hr. Privatier, mit Frau Gem. Laupheim
Ueberle, Frau J. We., mit Bed. Heidelberg

Villa Viktoria
Nollan, Hr. M., Fabrikant m. Fr. Gem.
Hamburg a. Elbe

Schultze, Hr. Rud., Kaufm. m. Fr. Gem. Berlin

Krankenheim
Nägele, Friedrike Heilbronn
Weller, Luise Lorch
Ertl, Anna Zuffenhausen
Baumgärtner, Rosa Ellhofen
Siegler, Sofie Heslach
Henne, Barbara Stuttgart
Maisch, Wilhelmine Stuttgart
Frey, Luise Grosssachsenheim
Lauffer, Barbara Schweningen
Nöbling, Wilhelmine Degerschlacht
Geiger, Robert Obertürkheim
Stanger, Karl Leonberg
Schelzig, Oswin Stuttgart
Blaich, Gottlob Neuenbürg

In den Gasthöfen.

Hotel Belle vue
Andreae, Hr. Richard Frankfurt a. M.
Andreae, Frl. Lotti "

Wohlgemuth, Hr. Hugo, mit Frau Gem.,
Kind und Kinderfrl. Berlin

Pension Belvedere
Kuhn, Frl. Hildegard Berlin

Hotel Concordia
Behn, Frau Dr., Rätin Lübeck
Bücking, Frau L. Degerloch
Bücking, Frl. A. "

Jaretski, Hr. Paul, Kaufm., mit Fr. Gem. Berlin

Hotel Klump
Albert, Hr. E., Bankdirektor, mit
Frau Gemahlin Buenos-Aires
Miles, Frl. New-Orleans, U. S. A.
Le Clerq, Hr. J., mit Familie Alost, Belgien

Holman, Frau G. H., mit Bedg. Konstantinopel
Blackford, Frau Baltimore, U. S. A.
Read, Frl. "

Hotel Maisch
Gernhardt, Hr. C., Postsekretär Eschersheim
Weiss, Hr. Privatier, mit Frau Gem. Ottenhausen

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
Witt, Frau, mit Frl. Tochter Altona

Sommerberghotel
Harnier, Hr. Dr. Aug., Wirkl. Geh. Ober-
justizrat, mit Frau Gemahlin Berlin
v. Tessin, Freifrau Stuttgart

In den Privatwohnungen.

Christof Batt Witwe
Nennich, Frl. Marie Lauffen

Forstwart Böckle (Rollwasser)
Stillhammer, Hr. Hans Wilh., Land-
schaftsmaler Stuttgart

Villa De Ponte
Oppenheimer, Hr. Herm., mit Fr. Gem. Heilbronn

Postunterbeamter Eitel
Stahl, Frau Charlotte München

Villa Elisabeth (vorm. Haussmann)
Pächter, Hr. S., Privatier, mit Frau
Gemahlin Charlottenburg

Villa Erika
Gumprecht, Frau F., Privatiere, mit
Tochter Frankfurt a. M.

Badinspektor Feucht We. (Villa Haisch)
Stotz, Hr. R., Kaminfegermst. m. Fr. Gem. Heilbronn

Tränkle, Hr. D., Rechnungsrat "

Villa Franziska (E. Maisch)
Henn, Hr. O. L., stud. phil. Cambridge
Müller, Hr. Hans, Leutnant Schlettstadt i. E.

Villa Goethe
Klose, Frau, Privatiere Berlin
Stadthagen, Frau "

Pension Villa Grossmann
Wedeles, Frau F., mit Kind u. Bed. Frankfurt a. M.

Karol. Gutbub We., Kochstr. 193
Julius, Hr. L., Km., mit Frau Gem. Metz-Sablon

Karl Holz, Gärtner
Weingart, Hr. Friedr., Oberpostschaffner Ulm

Haus Honold
Kiefe, Hr. Ludwig, Kaufmann Stuttgart

Haus Josenhans
Zieher, Frau Anna Schw. Gmünd

Fr. Keicher (Villa Haisch)
Dengler, Hr. G., Oberpostschaffner,
mit Frau Gem. Heilbronn

Villa Krauss
Weil, Hr. D., Kaufm., mit Frau Gem. Dirmstein

Haus Kuch
Eisenhans, Hr. H. W., Oberamtmann Maulbronn

Hofkonditor Lindenberger
Krumm, Hr. Walter, mit Frau Gem. Remscheid

Eugen Lipps, Schlossermstr.
Zoll, Hr. Albert Engelsbrand

Villa Mathilde
Benz, Hr. Dr. G. Heilbronn
v. Biskupski, Hr. J., mit Frau Gem. Crefeld
Grosse, Hr. Hugo, Kaufmann Schöneberg
Tolle, Frau "

Villa Montebello
Lehmann, Frau Pastor, mit Frl. Tochter Dresden
Rostoski, Hr. Dr. med., Professor "

Fr. Nothacker, Villa Sofie
Watermeyer, Frl. Manuela Naumburg a. S.

Gerichtsnotar Oberdorfer
Schneider, Hr. S., Lederfabrikant Trier

Karl Pfeiffer, König Karlstr. 70
Oppenheimer, Hr. L., Kaufm. Oberhausen, Rheinl.

Villa Fritz Rath
Neuhäuser, Hr. Wilh., Bahnhofhotelier Aalen

Villa Schill
Berton, Hr. P., Auteur dram., mit
Frau Gem., Sohn u. Bedg. Eaubonns

Lydia Treiber, Hauptstr. 99
Corty, Frau Kanzleirat Haigerloch

Fr. Trinkner, Villa Karlsbad
Stern, Hr. G., Privatier Frankfurt a. M.

Wilb. Volz, Hauptstr. 131
Ley, Hr. Friedr., Priv., mit Frau Gem. Ilshofen

Witwe Wendel
Jung, Hr. Karl, Bauunternehmer Kusel, Pfalz

Forstwart Wildbrett
Schurr, Frau Friederike Wangen, OA. Göppgn.

Erholungsheim
Unfried, Frl. Frida Stuttgart
Hensel, Frau Karol., Kaufm.-Gattin Rheinfelden
Heim, Friedr. Lomersheim
Scheufler, Elise Zuffenhausen
Knies, Berta Reutlingen

Herrnhilfe
Grotz, Frau Hechingen
Frisoni, Grete Ludwigsburg
Kayser, Helene Stuttgart
Schrack, Klara "
Brechtel, Wilhelm und Adolt "
Döhler, Adolf und Ernst "
Höhlein, Otto und Oskar "
Müller, Alfons und Albert "
Schrack, Friedrich "
Zahl der Fremden 7053

Persil das selbsttätige **Waschmittel!**

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — **Erhältlich nur in Original-Paketen.**

Der Waschtage bringt Ihnen keinen Ärger mehr!

Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4—1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Eine lohnende Reise!

Meine Weiss-Waren-Woche

ist eine wichtige Angelegenheit für jede Hausfrau und für
— jede Braut. —

In allen Abteilungen liegen grosse Mengen wirklich vorteilhafter Waren, für diesen Verkauf besonders günstig :: eingekauft, auf. :: Die Preise sind — enorm billig. — Meine Qualitäten anerkannt gut.	Weiße Damen-Wäsche Weiße Kinder-Wäsche Weiße Cattune Weiße Damaste Weiße Halbleinen Weiße Vorhangstoffe	Weiße Piqué Weiße Bettwäsche Weiße Tuchwäsche Weiße Handtücher Weiße Schürzen Weiße Stickereien	Weiße Herrenwäsche Weiße Cricothemden (mit Einsätzen) Weiße Kinderkleider Weiße Blusen Weiße Damenkleider Weiße Röcke.
---	--	--	---

Beginn Samstag, den 24. Juni.

Hugo Landauer,
PFORZHEIM, westliche 29.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Die Freiw. Feuerwehr Altensteig bezieht am Sonntag den 2. Juli d. Js. die Feier des 50jähr. Bestehens, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne und hat hiezu Einladung an uns ergehen lassen. Diejenigen Kameraden, welche sich hierbei beteiligen, wollen sich sofort beim Kommandostellvertreter melden. Die Fahrt nach Altensteig hin und zurück stellt sich per Auto auf 3.40 Mk.

Das Kommando.

Unterzeichneter empfiehlt

Ganze Zimmereinrichtungen,

sowie

Wirtschaftstische, Auszug-, Servier-, Schreib- und Ziertische, Wiener Möbel, Ruhe- und Liegesessel, Wirtschaftstisch, Zimmer-, Rohr- und Brettsessel, Hocker, Kofferböcke, Handtuchständer, Waschtrockenständer, Flurgarderoben, sowie Spiegel von einfachen bis feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und Sessel in weiß und naturfarbig.

Achtungsvoll

Karl Schulmeister.

Italiener-Hühner

beste Eierleger

halbgewachsene 3 Monate alte à 1.25 Mk., größere 4 Monate alte à 1.50 Mk., bald legende à 2 Mk., (bei Mehrabnahme billiger) liefert in nur Ia. Ware, tierärztlich untersucht und unter Garantie für lebende Ankunft

die Geflügel-Großhandlung

Karl Rank, Neuhausen a. F.

Gartenstraße. — Telephon Nr. 5.

Empfehle ferner Geflügel aller Art (Hähnen, Gänse, Enten usw.) zur Zucht und als Schlachtware zu billigsten Tagespreisen bei reeller und raschster Bedienung.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.

— auch für Ungeübte! —

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Röcke, Sweaters, Äufl und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch

für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Kaffee : Kakao : Tee

Kaffee geröstet per Pfd. Mk. 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.52, 1.60, 1.68, 1.70 und 1.75. Bei 9/10 Pfd. franko.

Gemahlene Kaffee-Mischungen per Pfd. 85 Pfg., 90 Pfg., Mk. 1.—, 1.10 mit feinst. Karlsbader Kaffee gewürzt und 1.20 in Blechdosen (tabelloser Geschmack) von 8/10 Pfd. franko.

Kakao garantiert rein in Trommeln von 25 u. 50 Pfd. Netto per Pfd. 80, 90, 98 Pfg., Mk. 1.20, 1.40 u. 1.60 franko Bahnstation dorten, Trommel Mk. 1.30 und 1.70.

Kochschokolade von Mk. —.90 bis 1.20. — Feinste Raschel-Schokolade in Risten von 50 Pfd. 85 und 90 Pfg. per Pfd. Bei 50 Pfd. franko.

Tee neuer Ernte. Souchong, lose von Mk. 1.60—2.40 hochf. Ceylon " 1.80—2.60 Orange Gold-Pecco " 2.60—3.80 per Pfund. Mindestabnahme 9 Pfd. franko.

Eduard Weisert, Hamburg 23.

Ausverkauf

in fertigen Herren- u. Knabekleidern mit 10 Proz. Rab. bei Barzahlung

" 5 " " " Zahlung im Herbst.

Zum Verkauf kommen:

Herren-Burschen- u. Knabenanzüge sowie Hosen und Joppen

in Wolle und Baumwolle bei

Rob. Riexinger.

N. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. Juli 1911, vorm. 10 Uhr in Wildbad im Gasthof zum „Palmengarten“ aus Staatswald I, 21 Paulinenhöhe, 22 Wildbadertopf, 23 Binderswegle, 24 Bodstall, 29 Großer Wendenstein, 38 Mittlerer, 39 Oberer Schaitlesweg, 44 Mittlerer Heidenberg, 58 Mittlere Brotenau.

Rm.: Nadelholz 3 Spälter, 2 Ausschuh, 849 Anbruch; ferner Rm.: 66 Eichen-, 32 Birken- und 66 Buchen-Anbruch; sowie 66 Rm. Reispiegel.

Protokollauszüge sind vom Kameralamt Neuenbürg erhältlich.



Kostenvornachschlag gratis. Markisen in jeder Ausführung. Gartenzelle. Fert. Veranda-Vorhänge nach Maass liefert direkt zu Fabrikpreisen. Markisonfabrik Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart Sophienstr. 26. Tel. Nr. 5161

Schöne 3-4 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Gartenanteil, sowie reichl. Zubehör auf 1. Oktober

zu vermieten Näheres in der Exp. ds. Blattes.

Neuenbürg, den 29. Juni 1911.

Ich zeige hiemit an, dass ich mich in Neuenbürg als

Rechtsanwalt

niederlasse. Meine Zulassung habe ich beantragt, dieselbe wird in wenigen Tagen erfolgen.

Das Büro befindet sich im Hause des Herrn Bäckermeisters Malmshemer auf dem Marktplatz, neben dem Gasthof z. Bären (Post). Telefon Nr. 78.

Gerichtsassessor Knorr.

Fussball-Verein Wildbad.

Samstag abend

punkt 8 Uhr

Versammlung

im Lokal „3. Linde“

Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand: H. Fröhlich.

Sonntag, 2. Juli

Beteiligung am Sporifest des F.C. Phönix-Neuenbürg.

Phil. Bosch. - Wildbad

Hauptstrasse 121

Damenkleiderstoffe

Sämtliche Mannfakturwaren und

Ausstenerartikel

Uebernahme completer Ausstattungen Herren-, Damen- und Kinderwäsche

Cravatten

Cricotagen, Strumpf- und Frottierwaren

Schürzen und Unterröcke

in erstklassiger Confection und moderner Auswahl

Tischdecken, Gardinen, Bettdecken

Taschentücher, Rosenträger

Badeanzüge, Bademäntel

Herren- und Knabenanzüge

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge.



Hervorragendes Erzeugniss der Cognacbrunnerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Muster gerne zu Diensten.

Flammers

Triften Neue Packung

Triften

15 Pfg.

Nickelkaffee-Service.

Geschenk Nr. 42

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes in rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte Steckenpferd-Villemilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der Villemilch-Cream Lada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in der Hofapotheke, Fr. Schmelzle Haus Grundner (vorm. A. Heimen)

Darlehen in jeder Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Bürgschaft, Hypotheken etc. erhalten solide Leute diskret und billig durch Richard Zug Pforzheim. Den Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Kgl. Kurtheater

Donnerstag, 29. Juni. geschlossen
Freitag, den 30. Juni. Der fescbe Rudi Schwank in 3 Akten von Alex. Engel und Jul. Horst.